

## Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Eine frisch erblühte Blume (1836)

1 Eine frisch erblühte Blume  
2 Fand ihr Leben gar gering,  
3 Und sie sah sich um und wünschte:  
4 Wär' ich doch ein Schmetterling!  
5 Nicht gebannt an diesen Boden  
6 Zög' ich frei durch Wies' und Feld;  
7 Mir gehörte Erd' und Himmel,  
8 Ja, die ganze weite Welt! –

9 Als sie kaum das Wort gesprochen,  
10 Kam ein Schmetterling herzu,  
11 Und er sprach: o schöne Blume,  
12 Hätt' ich doch ein Loos wie du!  
13 In der Hut der Menschen lebst du  
14 Ruhig deine Tage hin,  
15 Während ich ein armer Flüchtling  
16 Auf der schönen Erde bin. –

17 Und erfüllt ward ihr Wünschen,  
18 Ehe kaum ein Jahr verging:  
19 Schmetterling ward eine Blume,  
20 Und die Blum' ein Schmetterling.  
21 Und da hört' ich beide wieder,  
22 Als ich just im Garten ging –  
23 Schmetterling sprach: wär' ich Blume!  
24 Blume: wär' ich Schmetterling!

(Textopus: Eine frisch erblühte Blume. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43619>)